

POSTALISCHE GEDICHTE

Heinrich Heine

Der Brief, den du geschrieben,
Er macht mich gar nicht bang;
Du willst mich nicht mehr lieben,
Aber dein Brief ist lang.

Zwölf Seiten, eng und zierlich!
Ein kleines Manuskript!
Man schreibt nicht so ausführlich,
Wenn man den Abschied gibt.

Der Eilbrief

Die Post geht langsam und das Leben schnell.
Ich schreib dir einen Eilbrief, und ich sag,
Wie sehr ich dich erwäg, und an dem Tag,
Wo du ihn kriegst, wird mir der Morgen hell

In deinem süßen Bett. Der alte Mann,
Der ihn besorgt, ist atemlos, denn du
Wohnst hoch, und er verdient sich was dazu.
Der Brief, der stak im Postamt nebenan.

Nun zur Verallgemeinerung. Erfahrung
Ist solch ein Hinkfuß, der den Sachverhalt,
Nach unvertretbar langer Aufbewahrung,
Von Eifer keuchend, in den Briefschlitz knallt.
Der Text der Welt wird stets zu spät gelesen.
Und nur im Vorgriff packt der Geist das Wesen.

Peter Hacks

*Ich habe keine Zeit
auf den Eilbrief!
versigelt, abent
auf den Eilbrief!*



Reisebriefe / 2

Nach der Post, um deinen Brief zu holen,
Ging ich, flog ich, kaum erst angekommen,
Noch den Reisestaub auf meinen Kleidern.
Schon drei Taglang war ich ohne Kunde,
Wie du schläfst und wachst, und ob die Lüfte
Mild genug, das Kind hinauszutragen,
Ob es brav sei und sich redlich nähre;
Dies und Andres, schon drei ganze Tage
Brannte mir's gewaltig auf der Seele.
Lieblich war der Abend. Blonde Kinder
Spielten auf den blanken Häusertreppen,
Hübsche Mädchen, sittsam Arm in Arme,
Schritten eifrig flüsternd mir vorüber,
Erd' und Himmel lachten, und des Münsters
Alter Thurm schien wie in Gold gebadet.
Und ich jauchzte: Bald werd' ich ihn haben,
Meinen Brief! Geduld nur, liebe Seele;
Dort ist schon die Post; noch zwei Minuten! –
Doch der Mann am Schalter, ein behäb'ger
Graubart, zartem Sehnsucht, süßem Hoffen
Längst schon abgestorben – wohlbedächtig
Einen Haufen postrestanter Briefe
Langt er knurrend aus der obern Lade,
Zweimal läßt er sich den Namen sagen,
Dann mit Sorgfalt seine Brille putzend
Und dazwischen erst dem Postgehülfen
Wortreich einen kräft'gen Wischer gebend,
Brief um Brief zu mustern jetzt beginnt er,
Feierlich und langsam. Denn Geschriebnes
Lesen schien ein Ding ihm außer Spaße.
Und ich stampft' und knirscht', und mit den Augen
Ihm voraus durchwühlt' ich schon den Haufen.

hier eine kleine Notiz
über den "Flug" zum Kind:
ich war am 1. 1890 und
war in
mitten
in der
feils
und
er

»Der vielleicht? Director Zeise?« – Nicht doch!
H – E – Ypsilon! – »Ja so! – Bedaure!
Nichts für Sie!« – Und wie vom Blitz getroffen
Stand ich, konnte mich vom Fleck nicht rühren,
Bis ein ungeschlachter Metzgermeister
Ziemlich unsanft mich vom Schalter wegschob,
Geld einzahlend für gekaufte Hämmel.

Wie? Ist plötzlich denn die Welt verwandelt?
Nicht mehr will sie mir hold und lieblich scheinen?
Auf unsäuberlichen Hintertreppen
Seh' ich ungewaschne Kinder spielen,
Statt der hübschen Mädchen eine Herde
Schnattergänse, und der alte Münster,
Da das Sonnengold herabgeschmolzen,
Gott verzeih' mir's, dünkt mich nur ein plumper,
Gothisch überladner Schnörkelkasten?

Doch auf einmal muß ich herzlich lachen.
Sind wir denn nicht Thoren, denen wahrlich
Recht geschieht? Es treibt uns in die Ferne,
Und der Heimath kaum entrückt, erscheint uns
Nichts so wichtig, lieb und herzerquicklich,
Als zu hören, wie's zu Hause stehn mag –
Was wir billiger doch und näher hatten!

niemals machen können über 3 in 5
im Repertoire. Den wird. "Mein
ein sehr schön, in dem wir viel
dann mehr würde im Sommer
von einem um werden
haben wir den
Länder

USA
Lieber
schön,
Nun bis
Nägel
spätestens
ich mich ein nach Blauke
felde. Wenn Du je in Mitte
mit, Komm vorbei.

LOGPOST
Post der Deutschen Post

